

## M15 | „THERE IS A CRACK IN EVERYTHING. THAT’S HOW THE LIGHT GETS IN.”

Aus einem Text von Prof. Dr. Wagner-Rau<sup>1</sup>:

„Im Spannungsfeld von Angst und Vertrauen, von Schmerz und Sehnsucht haben wir letztlich keine Kontrolle über unser Leben. Das ist schrecklich und schön zugleich. Schrecklich, weil es uns verwundbar macht, und schön, weil wir uns nicht selbst genug sein müssen und auch wunderbare Dinge ohne unser Zutun geschehen können.... Ich finde es wichtig, über Vertrauen und Hoffnung zu sprechen. Aber es muss erkennbar bleiben, wie flüchtig deren Präsenz in unserem Leben ist. Angst und Verletzlichkeit brauchen gleichermaßen Raum. Beide Seiten gehören zusammen. „There is a crack in everything. That’s how the light gets in.”

(Leonard Cohen) So ähnlich hat Paulus das auch formuliert.“

1. Lies den Text gründlich und markiere mit rot alle Begriffe, die dir besonders wichtig erscheinen.
2. Erstelle Wortwolken zu deinen Begriffen oder den Begriffen Angst, Vertrauen, Hoffnung, Verletzlichkeit. Setze deine Wortwolken in Beziehung zu dem Gedicht von Laura Meemann.
3. Können wunderbare Dinge auch ohne unser Zutun geschehen? Formuliere eine Antwort auf diese Frage der Autorin und begründe deine Meinung.
4. „There is a crack in everything. That’s how the light gets in.” (Leonard Cohen)  
So ähnlich hat der Apostel Paulus das auch formuliert. Im 2. Korintherbrief im Neuen Testament heißt es: *Licht soll aus der Finsternis hervorleuchten, der hat einen hellen Schein in unsre Herzen gegeben, dass die Erleuchtung entstünde zur Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes in dem Angesicht Jesu Christi. Wir haben aber diesen Schatz in irdenen Gefäßen, auf dass die überschwängliche Kraft von Gott sei und nicht von uns.* (2. Kor 4,6f.)  
Suche Fotos, Bilder, Motive, in denen du diesen Gedanken wiederfindest, oder gestalte selbst ein Bild, Foto o. ä dazu.

<sup>1</sup> <https://www.feinschwarz.net/schwierige-ohnmacht/>